

Laibacher Zeitung.

Nr. 175.

Mittwoch am 2. August

1854.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 6 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus und halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Inserationsgebühren für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. C. M. Inserate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Inserationsstempel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtlicher Theil.

Se. k. k. apostolische Majestät. haben mit Allerhöchster Entschliessung dd. Laxenburg 20. Juli 1854, dem Domherrn an dem Domkapitel zu Zengg, Michael Manzoni, die Titular-Abtei S. Doymi supra Segniam und den Domherren an dem Domkapitel zu Modrus, und zwar: in dem Kollegium zu Buccari dem Archidiacon und Stadtpfarrer zu Buccari, Wenzeslaus Soic, die Titular-Abtei B. V. Mariae de Gott. in dem Kollegium zu Novi dem Rustos des Modrus, Domkapitels und Vinodoler Distrikts-Schulen-Inspektor, Vinzenz Zanic, die Titular-Probstei S. Laurentii de Haj; in dem Kollegium zu Bribir, dem Kantor des Modruffer Domkapitels, Adalbert Mariassovic, die Titular-Probstei S. Petri de castro Agriensi, und dem Domherrn Johann Kersul die Titular-Probstei de Drozo allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 24. Juli l. J. zu Hof-Sekretären beim Armer-Oberkommando zu ernennen geruht, die Ober-Kriegskommissäre zweiter Klasse: Alois Köppler und Karl Hillmann; die Titular-Ober-Kriegskommissäre zweiter Klasse: Joseph Gerzabel, Franz Heizmann und Johann Faber, dann die Feldkriegskommissäre: Josef Ritter v. Glommer und Wilhelm Schulz.

Zu überzähligen wirklichen Hofsekretären haben Se. k. k. apostolische Majestät allergnädigst die Feldkriegskommissäre Rudolph Hübner und Wilhelm Damaska, mit Belassung in ihren gegenwärtigen Anstellungsstellen zu ernennen geruht.

Die k. k. Oberste Rechnungs-Kontrollbehörde hat den Protokollisten dieser Hofstelle, Joseph Reisky, zum Registrator und Expeditor der k. k. Gefällen- und Domainen-Hofbuchhaltung ernannt.

Das Handelsministerium hat die Wahl des Giovanni Rezzonico zum Präsidenten und des Luigi Peroni zum Vizepräsidenten der Handels- und Gewerbekammer in Como genehmigt.

Der Minister des Innern hat zu Hilfsamts-Direktoren beim Ministerium des Innern die Adjunkten, Hermann Klingbögl und Franz Foerg, dann zu Adjunkten die Offiziale Franz Kirchstein und Johann Wavra ernannt.

Kundmachung.

Am 20. l. M. Früh 3 Uhr brach in dem zur Mahl- und Sägemühle des Herrn Franz Juwanz in Zirknis gehörigen, an die Sägemühle angebauten Stallgebäude Feuer aus, welches durch die thätige Mitwirkung des dortigen k. k. Gensd'armeriepostens in kurzer Zeit gelöscht und so der weiteren Verbreitung Einhalt gethan wurde.

Hierbei hat sich besonders der k. k. Gensd'armeriecorporal Josef Gärtner hervorgethan, welcher, ohne Beachtung der eigenen Lebensgefahr, sogleich auf dem Dache war, dasselbe auseinander riß, in den Flammen herumarbeitete, und auf diese Art beitrug, daß das Feuer bald gelöscht wurde.

Nicht minderes Lob gebührt der Gensd'armeriemannschaft, welche gleich bei dem Entstehen des Feuers

sich beim Brande einfand, mit den übrigen Ortsbewohnern zu löschen half, hiezu die Umgebung aneiferte und Ordnung zu erhalten bemüht war.

Die Bezirkshauptmannschaft hält es für ihre Pflicht, diese rühmliche Handlung zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Adelsberg, 28. Juli 1854.

k. k. Bezirkshauptmannschaft.

Nichtamtlicher Theil.

VI.

Einzeichnungen auf das National-Anlehen.

	Gulden
Uebertrag aus dem vorigen Verzeichnisse	858000
Bei der k. k. Landeshauptkasse in Laibach.	
	Gulden
Hr. Josef Weiglein, k. k. Postamts-Verwalter	500
„ Heinrich Höckel, k. k. Postamts-Kontrollor	300
„ Otto Barta, k. k. Postamts-Kontrollor	400
„ Joh. Hribar, k. k. Postamts-Offizial	100
„ Anton Kerlein, dto.	200
„ Ignaz Potozhnik, dto.	400
„ Josef Köstl, dto.	200
„ Ludwig Kunschitsch, dto.	200
„ Heinrich Engel, dto.	300
„ Josef Buschitsch, dto.	100
„ Eduard Schonta, dto.	200
„ August Preßl, dto.	200
„ Bazulit, dto.	100
„ Robert Schöpfer, dto.	200
„ Ignaz Dobrin, dto.	100
„ Matthäus Pogaznik, dto.	300
„ Ferd. Raab, k. k. Post-Cleve	200
„ Alois Tonia, dto.	100
„ Anton Zorn, k. k. Post-Aspirant	100
„ Anton Premk, dto.	100
„ Joh. Wenger, k. k. Post-Conducteur	100
„ Ferdinand v. Söcher, dto.	300
„ Josef Hering, dto.	100
„ Peter Telban, dto.	100
„ Andreas Leustek, dto.	200
„ Andreas Köstl, dto.	100
„ Karl Fritsch, dto.	100
„ Andreas Kump, dto.	100
„ Franz Fleischmann, dto.	100
„ Andreas Hoffer, dto.	100
„ Alois Nigo, dto.	100
„ Alois Olbrich, dto.	100
„ Adolf Lorenz, dto.	100
„ Kasper Suppanz, k. k. Briefträger	100
„ Anton Bittenz, dto.	100
„ Johann Tomaschitsch, dto.	100
„ Jakob Paternost, dto.	100
„ Kasper Wrenß, dto.	100
„ Emeran Münder, dto.	100
„ Jakob Köß, k. k. Wagenmeister	100
„ Andreas Kramer, Packer	100
„ Josef Stufiner, dto.	50
„ Jakob Badnou, dto.	50
„ Ignaz Cepon, dto.	100
„ Simon Jerak, Packer-Gehilfe	100
„ Johann Skul, dto.	100
„ Josef Tuschar, dto.	100
„ Blas Mahorizh, Ausbilfsdiener	100
„ Johann Hafner, dto.	50
„ Martin Dollnar, dto.	100
„ Franz Schleinac, Amtsfattler	20
„ Jakob Ranz, pens. k. k. Offizial	20
„ Edward Reich, v. Schweiger, pens. k. k. Oberst	2000
„ Johann Feuniker, Schlächter	20
„ Florian Gestrin, Rangleidener	5000
„ William Moline	40
Hr. Maria Kriskjeker, Bäckerin	

	Gulden
Hr. Barbara Streiner	20
Hr. Kasper Kurnig, Hausbesitzer	50
„ Josef und Fr. Rosalia Raab	800
„ Josef Bened. Wirthalm, Koliseums-Inhaber	1500
„ Jakob Delost, Greißler	20
Hr. Maria Marn, Hausbesitzerin	100
Hr. Franz Skodl, Spengler	20
„ Karl Peruschek, Schneidermeister	20
„ Moriz Freih. v. Laufferer	2000
Die Laibacher Kleidermacher-Zunft	150
Hr. Moriz Juraj, Kleidermacher	80
Hr. Maria Birant, Hausbesitzerin	400
Hr. Simon Merlact, Taxator	200
„ Paul Hermann, Kaffeehändler	200
„ Kasper Slaninifer	20
Summe	20.230

	Gulden
Beim k. k. Steueramte in Stein.	
	Gulden
Hr. Andreas Sabounig, Grundbes.	20
„ Gregor Rems, dto.	20
„ Josef Nepzig, dto.	20
„ Paul Jagodiz, dto.	20
„ Johann Schager, dto.	20
Hr. Maria Kezl, dto.	60
Hr. Martin Ogrin, dto.	20
„ Otto Jenatsch, Kaffeehändler	100
„ Joh. Schebous, Grundbes.	40
Hr. Helena Gregorz, dto.	20
Hr. Kasper Kerth, dto.	20
„ Andreas Stiegel, Niemer	20
„ Gregor Seduschat, Grundbes.	20
„ Ludwig Maab, Buchbinder	100
„ Anton Kratner, Grundbes.	20
„ Johann Widder, dto.	20
„ Matthäus Breschar, dto.	20
„ Josef Jentschitsch, Hausbes.	40
„ Anton Offenar, Fleischhauer	60
„ Mathias Maroth, Hausbesitzer	20
„ Franz Koschier, Kürschner	100
Hr. Elisabeth Allianzhizh, Hausbes.	20
Hr. Josef Iglitsch, Lederer	80
Hr. Anna Betich, Müllerin	100
Hr. Georg Gollenwer, Wachszieher	110
„ Joh. Schlacker, Lederer	150
„ Augustin Koschier, Kürschner	20
„ Josef Hudovinitz, Besizer	20
„ Josef Rode, Weinbändler	500
„ Johann Klander, Weißgärber	50
„ Jakob Petritsch, Realitätenbesitzer	100
Hr. Franziska Wivoda, Hausbesitzerin	20
Hr. Valentin Drolka, Lederer	80
„ Blas Swetiz, Hausbesitzer	60
„ Josef Boul, Knecht	20
Hr. Helena Fayenz, Beamtensgattin	100
Hr. Bartl Kallisch, Glasierer	20
„ Anton Tischerwitta, Handelsagent	100
„ Franz Dolcher	100
„ Ferd. Lichtenegger, Färber	40
„ Franz Iglitsch, Lederer	80
„ Josef Weichnitsch, Fleischhauer	20
„ Georg Pachmann, Weber	20
„ Franz Lamizh, Seiler	20
„ Josef Jerina, Hutmacher	40
„ Anton Svetic, Handelsmann	60
„ Michael Jözer, Besizer	20
„ Alois Summar, Hausbes.	150
Hr. Ernestine Schmalz, dto.	50
Hr. Michael Plabunizh, Besizer	20
„ Karl Terpinz, Lederer	60
„ Thomas Snoi, Maurer	20
„ Johann Gasperlin, Pfarrer	50
„ Jakob Pizlar, Grundbesitzer	20
„ Lukas Verwar, dto.	20
„ Valentin Grabner, dto.	20
„ Georg Konisch, dto.	20
„ Johann Kropinisch, dto.	20
„ Josef Staupf, dto.	20

	Gulden
Hr. Thomas Hungertnig, dto.	20
" Johann Werwar, dto.	20
" Primus Jenne, dto.	20
" Leopold Gestirn, Kaplan, dto.	70
" Blas Merwitz, Pfarrer	100
Summe	3420

Beim k. k. Steueramte in Neumarkt.	
Hr. Kaspar Pollak, Kottodrucker	4000
" Josef Peharz, dto.	8000
Summa	12000

Beim k. k. Steueramte in Reifnitz.	
Hr. Josef Pauser, Handelsmann	100
" Ignaz Holzapfel, Pfarrdechant	2000
Die Kirche in Krobatsch	100
Hr. Josef Kudesch, Herrschaftsbesitzer	14000
Die Kirche in Reifnitz, ein Messenlegat	40
Summa	16240

Beim k. k. Steueramte in Laa.	
Hr. Franz Krenner, Bürgermeister	400
Das Bürgerspital in Laa	200
Hr. Ignaz Heiß, Rentier	5000
Summa	5600

Bei der k. k. Sammlungskasse in Neustadt.	
Hr. Barthlmä Arko, Probst	1000
" Martin Marin, Handelsmann	2000
" Jakob Jerin, Pfarrer	500
" Josef Hlischer, Diurnist	50
" Matthäus Köstner, pens. Pfarrer	500
" Josef Schager, Kanonikus	500
" Franz Zellouscheg, dto.	2000
" Johann Sabertl, Vikar	100
" Fridolin Spawiz, Amtskandidat	50
Hr. Gertraud Vertaznik, Köchin	50
Hr. Michael Grebenz, Diurnist	100
" Johann Skofiz, Kaplan	100
" Valentin Seschun, Pfarrer	100
" Johann Kofchitscheg, Realitätenbesitzer	200
" Andreas Wicierz, Kanonikus	300
" Josef v. Scheuchstuel, k. k. Landesgerichts-Präsident	3000
" Jodok v. Schrei, k. k. Landesgerichts-rath	500
" Josef Bessel, dto.	1000
" Johann Perko, dto.	500
" August Schmediz, dto.	800
" Karl Raab, dto.	500
" Kaspar Mayer, k. k. Landesgerichts-Affessor	200
" Weikhard Ritter v. Gandini, dto.	250
" Johann Lapeine, dto.	300
" Karl Burger, k. k. Direktor	400
" Vinzenz Schreiber, dto.	200
" Anton Krischanitsch, dto.	200
" Valentin Wschmann, k. k. Kanzellist	100
" Eduard Wiesler, dto.	100
" Franz Verbiz, k. k. Auskultant	100
" Andreas Kummer, Kerkermeister	100
" Josef Skerjanz, k. k. Gerichtsvollzieher	100
" Johann Gritsch, dto.	20
" Simon Ferlig, k. k. Amtsdienner	50
" August v. Gladung, k. k. Staatsanwalts-Substitut	400
" Adam Cappus, k. k. Staatsanw. Kanzellist	40
" Johann Sagorz, k. k. Amtsdienner	20
" Franz Spawiz, k. k. Kreiswundarzt	300
" Martin Skrem, pens. k. k. Rittmeister	500
" Viktor von Best, k. k. Landesgerichts-rath	550
Summe	17780
Totalsumme	933.270

Zum Anlehen.

An dem Nationalanlehen haben sich die Herren Beamten und die Diener	
des k. k. Landesgerichtes in Neustadt mit	9010
der k. k. Bezirkshauptm. in Tressen mit	2930
des k. k. Bezirksgerichtes in Rassenfuß mit	3000
" " " in Weichselstein mit	1300
" " " in Oberlaibach mit	1280
" " " in Seisenberg mit	1220
" " " in Laas mit	1100
" " Steueramtes in Reifnitz mit	920
der Zivilbauleitung der k. k. südl. Staats-eisenbahn mit	2000
betheiligt.	

Vom südöstlichen Kriegsschauplatz.

Aus Bukarest vom 20. Juli wird demselben Blatte gemeldet: Bei Giurgewo scheinen sich sehr ernste Ereignisse vorzubereiten. Die Türken ziehen fortwährend Verstärkungen an sich, und bin ich recht

informirt, so haben sie bereits mit 60.000 M. am linken Ufer der Donau Posto gefaßt. Aus Giurgewo und Umgebung scheinen die Türken ein zweites Kalafat machen zu wollen. Sehr starke Befestigungsarbeiten sind bereits ausgeführt worden. Die Russen haben schon gegenwärtig den Gedanken aufgegeben, die Türken aus dieser Position zu verdrängen. Sie begnügen sich vorläufig, bei Fratesti eine beobachtende Stellung einzunehmen und bereiten sich mehr auf einen Rückzug, als auf ein offensives Vorgehen vor. Beweis hiefür liefert der Umstand, daß man von hier Proviant und Fourage nur in verhältnißmäßig kleinen Partien nach Fratesti schafft, wie es der tägliche Bedarf erfordert. Mehrere Regimenter, welche zum Vorrücken bestimmt waren, erhielten Contreordre und ziehen jetzt in die Moldau. Ueberhaupt hat es den Anschein, daß alle Operationen, welche die Russen in der Walachei gegenwärtig vornehmen, keinen andern Zweck haben, als ihren Rückzug zu decken. Der Großvornik Cantacuzeno wurde am 19. schleunigst in das Hauptquartier berufen. Die geschäftige Jama will wissen, daß es sich jetzt um nichts anderes als darum handelt, daß Bukarest nun doch allen Ernstes von den Russen geräumt werden wird.

Die heftigen Regengüsse, welche in der verfloßenen Woche das ganze Donauthal heimsuchten, haben auch auf dem südlichen Kriegsschauplatz jedes bedeutende Ereigniß unmöglich gemacht und beiden schlagfertigen Heeren Halt geboten.

Wien, 31. Juli. Man meldet uns aus privater Quelle aus Bukarest vom 25. d. M.: Der Generaladjutant Sr. Maj. des Kaisers von Rußland, Adlerburg, ist gestern hier eingetroffen und hat sich ohne Verzögerung zu dem Fürsten v. Gortschakoff begeben, dem er ohne Zweifel wichtige Aufträge vom russischen Hofe überbringt. Man glaubt diesen einen friedlichen Charakter beilegen zu dürfen und bringt selbst die so vielfach besprochene Räumung der Fürstenthümer damit in Verbindung. Im Angesichte dieser frohen Erwartung schwindet die von anderer Seite her auftauchende Beforgniß, Fürst Gortschakoff habe neuerlich Ordre erhalten, die Türken mit allem Aufgebote seiner Macht über die Donau zurückzudrängen. Im Ganzen herrscht Stillstand in den Bewegungen beider operativen Heere. Die Türken haben sich in Slobosta verschanzt und scheinen eben so wenig aus ihrer Defensiv hervortreten als die Russen in die Offensive übergehen zu wollen. Nach Slatina sind einige Bataillons Verstärkung abgegangen.

Kriegsschauplatz in der Ostsee.

Admiral Corry soll, nach einer Mittheilung aus Kopenhagen, verwundet worden sein. Wo? — wird nicht angegeben.

Aus Danzig vom 23. Juli wird der „Times“ telegraphirt:

„Bomarsund, auf den Mandinseln, soll bombardirt werden, sobald die französischen Truppen angekommen sind. Die Flotte hat Bomarsund verlassen und die Cholera ist beinahe ganz verschwunden.“

Laibach, 31. Juli.

Der österreichische Patriot kann gegenwärtig nur mit Befriedigung die Haltung der meisten vaterländischen und deutschen Blätter bei Besprechung der beiden großen Tagesangelegenheiten, des Nationalanlehens und der Politik Oesterreichs in der orientalischen Angelegenheit beobachten.

Der Aufruf unseres Kaisers und Herrn an die Untertanen seiner Reiche zur thatkräftigen Mitwirkung für die Herstellung der Landesvaluta, wie zur Beschaffung der außerordentlichen Geldmittel für die Wahrung und Durchführung der Machtstellung und der Interessen des Kaiserreiches in dem gegenwärtigen europäischen Konflikt hat in der ganzen Presse Oesterreichs einen loyalen Wiederhall gefunden, welcher wahrhaft der Ausdruck der Gesinnung ist, die unter allen Klassen, in allen Kronländern sich bethätigt und den Erfolg der heilbringenden Maßregel bereits über allen Zweifel erhebt. Solchen Thatsachen gegenüber muß auch die außerösterreichische Presse die Größe der inneren Hilfsquellen des unter dem Schutze unseres Kaisers geeinigten Reiches, so wie die Treue und Mannhaftigkeit der Bevölkerung anerken-

nen, welche in entscheidenden Augenblicken mit imposanter That die altbewährte Ehrenhaftigkeit aufs Neue erprobt.

Nach den Bestimmungen Sr. k. k. apostolischen Majestät in dem betreffenden allerhöchsten Reskripte hat das freiwillige Nationalanlehen, wie schon bemerkt, zugleich den Zweck, die Rüstungen zu fördern, welche der auswärtigen Politik Oesterreichs den gebührenden Nachdruck verleihen. Auch in diesem Betreff haben wir nur zu konstatiren, daß die inländischen Blätter in weitaus überwiegender Mehrzahl, daß eben so die bedeutendsten, außerhalb Oesterreichs erscheinenden deutschen Journale der patriotischen Befriedigung, welche die Einhaltung der traditionellen Politik des k. k. Kabinetes innerhalb der Marken dieser Monarchie, wie in allen Landen des deutschen Bundes hervorruft, zum Organe dienen.

Sehen wir somit die österreichische Presse im Allgemeinen, bei Besprechung der großen europäischen Angelegenheit, eine anerkanntenswerthe Richtung befolgen, so vertreten selbstverständlich die verschiedenen Journale lediglich nur die Anschauungen ihrer Redakteure oder des Publikums, für welches sie berechnet sind. Unsere Pressgesetzgebung gestattet — innerhalb gewisser, durch die öffentliche Moralität und die Rücksichtnahme auf befreundete Staaten gebotenen Schranken — eine ungehinderte Darlegung persönlicher Meinungen über obschwebende Fragen von öffentlichem Interesse. Jedes Blatt hat dagegen die Verantwortlichkeit für seine Meinung und seine Darstellungsweise auch allein zu tragen. Die Regierung will der österreichischen Presse nicht vorschreiben, wie sie die Politik des eigenen Landes oder fremder Kabinette beurtheilen soll: verlangen aber kann und wird sie von allen Blättern — um so mehr von solchen, welche ihre Politik in den wesentlichsten Punkten als die richtige anerkennen, — daß von bundesgenössischen und eng befreundeten Höfen nur mit gebührender Achtung gesprochen werde. Die Ungeduld nach einer baldigen Entwicklung der Dinge in der orientalischen Krisis rechtfertigt keineswegs eine unziemliche Sprache gegen die Macht, die in den engsten Bundes- und Freundschaftsverhältnissen zu Oesterreich und unserm erhabenen Kaiserhause steht.

Oesterreich.

Wien, 31. Juli. Wie wir hören, ist den im Auslande befindlichen k. k. österreichischen Staatsangehörigen zum Behufe ihrer Betheiligung bei dem Nationalanlehen die Erleichterung gewährt worden, bei den k. k. Gesandtschaften und Konsulaten subskribiren zu dürfen.

Der Spielberg in Brünn, seit Jahren als Detentionsort für schwere Verbrechen verwendet, hat in neuerer Zeit eine andere Bestimmung erhalten. Die dort befindliche Strafanstalt wird theils nach Groß-Meseritsch, theils nach Müran verlegt und das Spielberger Schloß zu militärischen Zwecken in der Art adaptirt, daß dort ein Theil der Brünnener Garnison, wie wir hören, das Depotbataillon des k. k. Infanterieregiments Erzherzog Ludwig, dessen Werkbezirk bekanntlich hieher verlegt wurde, untergebracht wird. Aus dieser Veranlassung und zum Zeichen, daß der Spielberg jetzt ein förmliches Kastell geworden, ist seit einigen Tagen die kaiserliche Fahne dort aufgepflanzt.

Deutschland.

Frankfurt a. M., 25. Juli. Die Bundesversammlung schritt in ihrer gestrigen außerordentlichen Sitzung zur Schlußabstimmung über die Ausschüßanträge für den Beitritt der Gesamtheit des deutschen Bundes zu dem österreichisch-preussischen Schuß- und Trugbündnißvertrage vom 20. April. Die Ausschüßanträge gingen, wie verlautet, dahin: 1. daß der deutsche Bund dem eben erwähnten Vertrage beitrete, und 2. daß die in Folge seines Beitrittes erforderlichen werdenden Maßregeln weiteren Beschlußnahmen der Bundesversammlung vorbehalten bleiben, und daß der besondere Ausschüß vom 24. Mai sich in diesem Betreff mit der Bundesmilitär-Kommission ins Einvernehmen zu setzen habe. Bei der Umfrage, welche über diese Anträge stattfand, sprach nur Mecklenburg sich gegen den Beitritt des Bundes aus; es

gab zwar seine innige Befriedigung kund über die Uebereinstimmung, welche in so glücklicher Weise zwischen den Kabinetten Oesterreichs und Preußens besteht, hält indeß dafür, daß der Inhalt der zwischen den beiden deutschen Großmächten am 20. April zu Stande gekommenen Uebereinkunft weit über die Bestimmungen der Bundesakte hinausreiche, und daß aus diesem Grunde die Bundesversammlung sich dieser Konvention nicht anschließen könne; Mecklenburg stimme deshalb nicht für den von dem Ausschusse beantragten Beitritt. Herr v. Scherff, der Gesandte Sr. Majestät des Königs der Niederlande für Luxemburg-Limburg, erklärte im Auftrage seiner Regierung für das Großherzogthum Luxemburg den Anschluß an den Bündnisvertrag; das Herzogthum Limburg werde dagegen als integrierende Provinz des Königreichs der Niederlande, welches zur Einhaltung einer strengen Neutralität entschlossen sei, nur die nämliche Stellung nehmen können, welche dieser Staat beobachten werde. Der Gesandte Sr. Majestät des Königs von Dänemark für Holstein und Lauenburg eröffnete, daß er noch ohne Instruktionen von Seiten seiner Regierung zur Stimmabgabe sei, daß indeß seine Regierung der von Oesterreich und Preußen angenommenen Haltung ihre ganze Anerkennung zu Theil werden lasse und daß Holstein und Lauenburg keinem ihrer Bundesgenossen in der Erfüllung der Bundespflichten nachsehen würden. Von den Vertretern aller übrigen Bundesregierungen wurde der unbedingte Beitritt zu der Uebereinkunft vom 20. April ausgesprochen.

Italien.

Turin, 24. Juli. Die „G. Piemont.“ schreibt: In Genua, namentlich im Arsenalhafen, sind mehrere Cholerafälle vorgekommen. Die Behörden haben die nöthigen Vorsichtsmaßregeln angeordnet.

Frankreich.

Paris, 22. Juli. Der Kriegsminister hat die Lieferung von einer Million Kilogramm Salpeter vergeben, die zu Kanonenspulver verwendet werden.

In der Münze werden jetzt Fünffrankstücke nach einem neuen Modelle geprägt.

Aus Calais wird berichtet, daß der Kaiser nach seinem neulichen Besuche der Lager jedem Soldaten einen Frank und eine Ration Wein verabfolgen ließ. Sämmtliche Soldaten der Ostsee-Expedition sind mit allerhand Gegenständen versehen worden, die auf ein Ueberwintern berechnet zu sein scheinen, z. B. mit dicken wollenen Decken, mit Blechgefäßen zum Kochen von Wasser und zur Bereitung von warmen Getränken. Sie führen ferner das Material zur sofortigen Errichtung von Zelten bei sich, deren jedes für 4 Mann berechnet ist.

Spanien.

Der Herzog von Viktoria hat vor seiner Abreise von Logrono folgende Proklamation veröffentlicht:

Einwohner von Rioja!

Ich verlasse Logrono, meine Adoptiv-Vaterstadt. Das Vaterland und die Freiheit verlangen meine Gegenwart im unbezwinglichen Saragossa. Ich nehme eine angenehme Erinnerung an die sieben Jahre mit, die ich in Eurer Mitte zugebracht habe. Ich empfehle Euch Eins: gehorcht der heute zusammengetretenen patriotischen Junta, achtet ihre Anordnungen, bewahrt die Ordnung, die sichere Bürgin des Sieges. Ich zähle auf Eure Loyalität, die sich nie verläugnet hat, auf Euren Patriotismus, auf Eure Seelengröße, die Euch auf immer theuer gemacht haben dem Herzen Eures Mitbürgers Espartero.

Logrono den 18. Juli 1854.

„La Presse“ meldet in einem Schreiben aus Madrid vom 20. d. M., daß die Gemüther sich an diesem Tage beschwichtigt hatten, aber die Barricaden waren nicht verlassen worden. Der Kampf habe aufgehört und es sei eine Art Waffenstillstand eingetreten. Die Truppen hätten den Befehl erhalten nicht zu schießen. Der Wachposten vor dem Ministerium des Innern habe mit dem Volke fraternisirt

und die Volksjunta für die Bewaffnung und Bertheidigung sich in diesem Gebäude installirt.

Die „Gaceta de Madrid“ vom 21. d., die in ihrer außerordentlichen Beilage die Berufung des Generals Espartero angekündigt hatte, fügt noch hinzu: „Ihre Majestät die Königin drückt den Wunsch aus, daß die Bevölkerung von Madrid die Entwicklung der neuen politischen Situation ruhig erwarten möge.“

Die „Patrie“ meldet in einem Schreiben aus Madrid vom 20., daß die Ordnung dort wieder hergestellt ist. Ihre Majestät die Königin empfängt fortwährend in ihrem Palaste die Deputationen, die von allen Seiten in Madrid anlangen.

Der „Clamor publico“ vom 20. Juli theilt folgende Details über die Ereignisse in Madrid mit:

Eine aus den Redakteuren der Journale und andern Personen gebildete Kommission hat sich zur Entwerfung einer Adresse an Ihre Majestät die Königin organisiert. Der Direktor des „Clamor publico“, Herr Corradi, wurde beauftragt, die Adresse Ihrer Majestät zu überreichen. Er verfügte sich in Begleitung zweier Mitglieder der Kommission, nach dem Palaste. Die Königin empfing Hr. Corradi in einer Privataudienz. Nachdem er mündlich den Inhalt der Adresse auseinandergesetzt hatte, erklärte die Königin, sie werde Alles in Erwägung ziehen, und sprach den dringenden Wunsch aus, man möge suchen, das Blutvergießen zu verhindern. Als Hr. Corradi die Audienz verlassen hatte, suchte er die Gemüther zu beschwichtigen. Die Ruhe war nahe daran wieder hergestellt zu werden, als in der Mayorstraße Flintenschüsse abgefeuert wurden, wodurch die Volksmenge plötzlich in Erbitterung gerieth; von allen Seiten hörte man das Geschrei Verrath.

Vom 18. Morgens an bereitete man sich von allen Seiten zu einem energischen Kampfe vor. Es wurden Barricaden errichtet und die bewaffneten Roten kämpften 18 Stunden lang. Der Tag war blutig und mörderisch. Am 19. Morgens waren alle Straßen verbarrikadirt. Der erbitterteste Kampf begann wieder, besonders in den Straßen Borgnera, Cruz, Lobo, Bono u. Gegen 10 Uhr Abends gab ein Parlamentär, der ein weißes Schnupstuch erhob, das Zeichen, daß er die Einstellung der Feindseligkeiten verlange und man verkündigte, daß der General Espartero so eben den Auftrag zur Bildung eines Ministeriums erhalten habe. Die Kämpfenden legten augenblicklich und zu gleicher Zeit die Waffen nieder.

Türkei.

Dem „Lloyd“ wird aus Konstantinopel, 20. Juli, geschrieben:

Auf dem anatolischen Kriegsschauplatz ist irgend wie Erhebliches neuerdings nicht vorgefallen. Nach Briefen aus Kars, die vom 2. Juli datirt sind, waren die Russen einige Tage vorher von Alexandropol gegen Kars aufgebrochen, hatten sich aber, ohne gegen die dort konzentrirten türkischen Truppen irgend welchen Angriff zu wagen, sehr bald wieder zurückgezogen.

Bei Achalzik haben um dieselbe Zeit einige unbedeutende Vorpostengefechte stattgefunden. Am 4. d. haben die Baschi-Bozuks unter dem Befehle von Ismael Pascha ein Regiment Kosaken angegriffen, geschlagen und ihm 60 Pferde abgenommen. Die Stimmung in der türkischen Armee wird als ganz vortreflich geschildert. Offenbar werden indeß ernstere Kämpfe auch dort nicht mehr lange auf sich warten lassen, da die türkische Regierung große Thätigkeit entwickelt, um eine bedeutendere Macht dort auf den Kampfplatz zu bringen. Am 11. Juli sind 3 türkische Dampfregatten mit 4000 Mann regulärer Truppen von Varna abgegangen, welche das Korps von Selim Pascha in Tschuruf zu verstärken sollen, während ungefähr gleichzeitig 3 Fregatten der verbündeten Flotten, mit 4000 Mann türk. Truppen, an Bord Trapezunt passirt haben, welche dieselbe Bestimmung haben.

Rußland.

Ihre kais. Hoheit die Großfürstin Katharine, Herzogin von Mecklenburg, ist am 11. d. M. nach einer lebensgefährlichen Niederkunft von einem Prinzen entbunden worden, welcher jedoch bald nach der Geburt wieder verschied. Das Befinden der hohen Wöchnerin ist den Umständen gemäß befriedigend.

Ueber die Affaire vom 16. Juni an der Grenze von Gurien, jenseits des Tscholof, wird in russischen Blättern nun ein drittes und zwar ausführliches Bulletin veröffentlicht. Der Eingang desselben lautet: „Das gurische Detachement hat ein türkisches Korps, das aus 34.000 Mann bestand, in seinem besetzten Lager niedergeschmettert, dem Feinde einen wahrhaft entschiedenen Schlag zugefügt, im Kampfe von ihm Geschütze, Fahnen und seine ganze Habe erbeutet, einen ansehnlichen Theil seiner Truppen vernichtet und den Rest in Unordnung zerstreut, der genöthigt war, seine Rettung in der Flucht zu suchen.“ Ueber den beiderseitigen Verlust drückt sich der Berichterstatte an einer andern Stelle folgendermaßen aus: Glaubwürdigen Nachrichten zufolge bestand das türkische Heer aus 12 Bataillonen Mizam, acht Bataillonen Redif, 14.000 Mann Baschi-Bozuks (Miliz) und einigen Eskadronen Kavallerie nebst elf schweren und zwei Berggeschützen. Der Verlust des Feindes beläuft sich auf viertausend Mann; das Schlachtfeld und der Weg vom Tscholof bis Legwa war mit Leichen besät. Seine ganze Artillerie, d. h. 13 Geschütze, das ganze Lager, 36 Fahnen und Feldzeichen und eine Menge Waffen blieben in unseren Händen und legen Zeugniß ab von der völligen Niederlage des türkischen Korps, welches man für lange Zeit als gänzlich zerstreut annehmen kann. Die ganze türkische Miliz flüchtete und verbreitete in Kobulet, Adsharien und Kasitan die Kunde von der Niederlage und das Entsetzen vor dem russischen Kriegsheer. Muschir Selim-Pascha, unter welchem ein Pferd verwundet worden, und der den Säbel verloren hatte, floh mit drei Muskeln nach Kobulet und kann noch bis jetzt seinen Verlust nicht angeben. Ein solcher Sieg über einen Feind, dessen Streitkräfte — 34.000 Mann stark — uns so sehr überlegen waren, — über ein Korps, das seine westlichen Allirten mit Hoffnungen blenden und zum Kampfe vorbereiteten, das die so zu sagen vor seinen Augen wehenden Flaggen zweier Seemächte ermutigten, — konnte auch von unserer Seite nicht ohne bedeutenden Verlust errungen werden. Getödtet sind unsererseits ein Stabsoffizier (der Oberst Charnitonow) und, zum allgemeinen Bedauern, der an einer tödlichen Wunde verschiedene Oberstlieutenant vom Generalstabe Tschischikow, acht Oberoffiziere und 240 M. Untermilitärs. Verwundet sind: der Generalmajor Fürst Gagarin, 5 Stabsoffiziere, 22 Oberoffiziere und 640 Mann Untermilitärs. Kontusionen erhielten: 2 Stabsoffiziere, 12 Oberoffiziere und 169 Mann Untermilitärs. Von der Miliz sind getödtet: 4 Oberoffiziere und 52 Milizen; verwundet: ein Stabsoffizier (der Oberstlieutenant Fürst Tschandijerow durch ein Bajonnet in der Hüfte), 9 Oberoffiziere und 276 Mann Milizen; Kontusionen erhielten: 3 Oberoffiziere und 64 Mann Milizen.“

Neueste Post.

Wien, 31. Juli. Es liegt uns eine neuere Depesche aus Bukarest 27. Juli (Hermannstadt 30. Juli) vor. Sie enthält ebenfalls weder eine Nachricht noch eine Andeutung über eine am 23. Juli vorgefallene Schlacht. „Wiener Z.“

Telegraphische Depesche

vom Herrn Hofrath Kreil in Linz an Se. Erzell. den Herrn Minister des Innern in Wien.

Linz, 30. Juli. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sind gestern um 3 1/2 Uhr Nachmittags im besten Wohlsein in Ischl angekommen und mit herzlichem Jubel empfangen worden.

Telegraphische Depeschen.

Triest, 31. Juli. Eine neapolitanische Barke wurde unweit der Insel Lissa am 26. d. 4 Stunden lang von einem angeblich griechischen Piratenfahrzeuge verfolgt, das aber, als ein anderes Schiff sichtbar wurde, seine Richtung änderte.

Venedig, 30. Juli. Die Maisernte scheint gesichert; dessenungeachtet wurden die Getreidepreise aus übertriebener Besorgnis wegen hier und dort anhaltender Dürre behauptet. Bedeutende Beträge werden hier und in den Provinzen zum Nationalanlehen subskribirt.

Livorno, 25. Juli. Provenienzen von der sardinischen Küste werden wegen der Cholera in Genua einer neuntägigen Kontumaze unterzogen. Hier kamen letzter Tage 3 Todesfälle, angeblich mit Symptomen der Choiera, vor. Offiziell ist darüber nichts bekannt.

Bologna, 26. Juli. Außerordentlich reiche Getreideernte; auch der Weinstock verspricht viel. Genua, 28. Juli. In der Provinz waltet befriedigender Gesundheitszustand.

Kopenhagen, 30. Juli. Der organisirte Reichsrath wird bei Finanzgesetzen nur beratendes, bei neuen Steuern beschließendes Befugniß üben. Er wird nicht öffentlich, indeß mindestens alle zwei Jahre hier zusammentreten. Der König ernannt dessen Präidenten.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.
Wien 31. Juli Mittags 1 Uhr.

Die Börse folgte gleich im Beginne einer günstigen Tendenz sowohl in Effekten als auch bezüglich der Valuta, und behauptete dieselbe bis zum Schlusse.

Die Kurse besserten sich in beiden Richtungen fühlbar. Das Effetengeschäft war animirt, namentlich wurden Fonds für das Ausland viel gekauft.

5% Metall gingen bis 83 1/2, 4 1/2% bis 73 1/2, das 1854er Lott. A. bis 88 1/2, Nordb. h. Aktien von 168 1/2 bis 170.

Bank-Aktien hielten zwischen 1256 und 1258. Fremde Wechsel und Valuten waren flau und angeboten.

London wurde bis 12 5 abgegeben. Amsterdam 10 1/2. — Augsburg 12 1/2 Brief. — Frankfurt 122 1/2. — Hamburg 92 1/2. — Livorno — London 12 7/8. — Mailand 121 1/2. — Paris 146 1/2 Brief.

Staatsanleiheverschreibungen zu 5% 83 1/2 - 83 1/2
deto S. B. " 5% 95 - 95
deto Gloggnitzer m. R. " 5% 89 - 89 1/2
deto " " 4 1/2% 73 - 73 1/2
deto " " 4% 65 1/2 - 66
deto v. J. 1850 mit Rückz. " 4% 89 - 89 1/2
deto 1852 " 4% 85 - 86
deto " " 3% 53 - 53 1/2
deto " " 2 1/2% 41 1/2 - 41 1/2
deto " " 1% 16 1/2 - 16 1/2

Grundentlast.-Oblig. N. Deher. zu 5% — 80 1/2
deto anderer Kronländer — 78 1/2
Lotterie-Anleihen vom Jahre 1834 220 - 220 1/2
deto 1839 124 - 124 1/2
deto 1852 88 - 88 1/2

Banco-Obligationen zu 2 1/2% 96 - 96
Obligat. des L. B. v. J. 1850 zu 5% 96 - 97
Bank-Aktien mit Bezug pr. Stück 1256 - 1258
deto ohne Bezug 1045 - 1048
deto neuer Emission 1000 - 1001

Escomptobank-Aktien 96 - 6 1/2
Kaiser Ferdinands-Nordbahn 169 1/2 - 170
Wien-Raaber 81 - 81 1/2
Budweis-Pinz-Omnibuden 270 - 272
Preßb. Lyrn. Eisenb. 1. Emission 15 - 20

2. " mit Priorit. 30 - 35
Debenburg-Wien-Neustädter 61 - 61 1/2
Dampfschiff-Aktien 575 - 577
deto 12. Emission 562 - 564
deto des Lloyd 550 - 555

Wiener-Dampfmühl-Aktien 130 - 132
Lloyd Prior. Oblig. (in Silber) 5% — 97
Nordbahn deto 5% — 89
Gloggnitzer deto 5% — 81
Donau-Dampfschiff deto 5% — 87

Como Rentbriefe 13 1/2 - 13 3/4
Altebay 40 fl. Lose 81 1/2 - 81 1/2
Waldschütz-Lose 28 1/2 - 28 1/2
Waldschütz " 28 1/2 - 28 1/2
Regelwirth " 10 1/2 - 10 1/2
Kais. vollwichtige Dukaten-Agio 29 - 29 1/2

Telegraphischer Kurs-Bericht
der Staatspapiere vom 1. August 1854.

Staatsanleiheverschreibungen zu 5% (in G.M.) 83 1/4
deto " 4 1/2% " 73 1/4
deto " 2 1/2% " 41 1/2

Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 100 fl. 124 1/2
Lotto-Anleihen v. J. 1854 88 fl. in G.M.
Bank-Aktien pr. Stück 1258 fl. in G.M.

Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G.M. getheilt 1703 3/4 fl. in G.M.
Aktien der Budweis-Pinz-Omnibuden Bahn zu 250 fl. G.M. 271 fl. in G.M.
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G.M. 575 fl. in G.M.

Aktien des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. G.M. 550 fl. in G.M.

Wechsel-Kurs vom 1. August 1854.

Augsburg, für 100 Gulden Cur. Guld. 124 ufo.
Frankfurt a. M. (für 120 fl. südd. Wers.)
eins Währ. im 24 1/2 fl. südd. Guld.) 123 5/8 3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden 92 2 Monat.
Livorno, für 300 Toscanische Lire, Guld. 121 2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden 12-8 3 Monat.
Mailand, für 300 Oester. Lire, Gulden 122 1/4 Bf. 2 Monat.
Paris für 300 Franken Guld. 146 1/2 Bf. 2 Monat.

Gold- und Silber-Kurse vom 31. Juli 1854.

Kais. Münz-Dukaten Agio 29 1/4 29
deto Rand- deto 28 3/4 28 1/2
Napoléons d'or 9 44 9 43
Souverains d'or 17. 16 54
Friedrichs d'or 10 50 10 48
Preussische " 10 7 10 5
Engl. Sovereigns " 12 14 12 12
Ruß. Imperiale " 10 1 10
Doppie " 34 3/4 34 3/4
Silberagio 24 23 1/2

K. K. Lottoziehungen.
In Graz am 29. Juli 1854:
65. 7. 56. 51. 45.

Die nächste Ziehung wird am 12. August 1854 in Graz gehalten werden.

In Wien am 29. Juli 1854:
18. 60. 47. 45. 7.

Die nächste Ziehung wird am 12. August 1854 in Wien gehalten werden.

Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach am 29. Juli 1854.

Ein Wiener Megen	Marktpreise		Magazins-Preise.	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	6	42 3/4	7	20
Kukuruz	—	—	4	12
Halbfrucht	—	—	6	15
Korn	4	20	6	—
Serfe	3	20	3	40
Hirse	—	—	4	40
Heiden	—	—	4	30
Hater	—	—	3	12

Fremden-Anzeige der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 28. Juli 1854.

Hr. Viktor Graf v. Gallenberg, k. k. Kämmerer, und — Hr. Franz Würth, Gutsbesitzer, beide von Wien nach Triest. — Fr. Christine Gräfin v. Kinsky, Stiftsdame; — Hr. Philipp Musgrove, k. engl. Offizier; — Hr. Johann Kubo, Spinnfabriks-Inhaber; — Hr. Martin Wenig, Handelsmann und Besizer; und — Hr. Valentin Galvani, Besizer, alle 5 von Triest nach Wien. — Hr. Anton Sigharter, k. k. Bau-Inspektor, von Triest nach Reibitz. — Hr. Anibale Conte Alberti, Privatier, von Wien nach Udine. — Hr. Georg Rubesa, Dr. der Medizin, von Wien nach Triest. — Hr. Robert Kofj, Wlandensburger, engl. Privatier, von Triest nach Salzburg. — Fr. Marianna C.zzi, Banquiers-Gattin, von Triest nach Graz. — Hr. Johann Grancini, Handelsmann, von Wien nach Mailand. — Hr. Johann Zapeiner, Privatier, von Cilli nach Triest.

Nebst 249 andern Passagieren.

Den 29. Hr. Ludwig v. Gutmannsthal, Vize-Präsident der Central-Seebehörde; — Hr. Philipp Argenti, päpstlicher S. sandtschafts-Sekretär; — Hr. Georg Adolf Demmer, mecklenburg'scher Hofbaurath; — Hr. Janni Comtesse D'Weara, französische Priore; — Hr. Ida und Sidonie v. Eisenbach, Töchter des k. k. General-Konsuls der ionischen Inseln; — Hr. Hypolit Petroffsky, russischer Handelsmann, und Hr. Einowin Golowinsky, russischer Handelsmann und Gutsbesitzer, alle 8 von Triest nach Wien. — Hr. Josef Jaquishky, k. preuss. Medizinalrath; — Hr. Dr. Schreiner, k. k. Professor; — Hr. Adalbert Stattler, Professor der Malerkunst, und Hr. Georg Constantin, Privatier, alle 4 von Wien nach Triest. — Hr. Michael Berkovich, Handelsmann, von Graz nach Triest. — Hr. Josef Vasque, Privatier, von Wien nach Mailand.

Nebst 253 andern Passagieren.

Kundmachung.

Die gefertigte Administration beehrt sich hiermit zur Kenntniß zu bringen, daß die Maschinenwerkstätte des hochgräflichen Eisengießwerkes Waldenstein in Kärnten durch die Vermittlung der bestehenden Hilfsmaschinen und insbesondere auch durch die Anschaffung einer sehr großen Hobelmaschine in die angenehme Lage gesetzt ist, von nun an jede Bestellung aus Maschinen anzunehmen und auszuführen. Vorzüglich empfiehlt sich selbe zur Einrichtung ganzer Walzwerke mit Dampf- oder Wasserkraft, zur Lieferung jeder noch so großen Hilfsmaschinen, als: Hobel-, Dreh-, Schraubenschneid- und Fräsbänke, Cylindergebläse jeder Dimension, Scheeren, Krähne, Getriebe, Dampf-Ölpressen, Wasserräder, Pumpen, Sägen u. s. w.

Die Ausführung geschieht nach den neuesten und solidesten Konstruktionen von der Maschinenwerkstätte selbst oder nach gelieferten Zeichnungen. Vielerzeit und Preise werden auf das Betriedigendste gestellt.

Die Administration der gräflich Henckel von Donnerstarn'schen Güter und Gewerkschaften zu Wollsegg.
Ignaz Koch, Administrator.

Ein Praktikant

wird aufgenommen in eine Tuch- und Modewaren-Handlung in Laibach. Das Nähere zu erfahren im Zeitungs-Comptoir.

3. 962. (1) **Merzliches Gutachten.**

Durch mehrfache Beobachtung des Gebrauches und der Anwendung von **Dr. Guin de Boute "ard's aromatischer Zahn-Pasta"** sowohl als der **Dr. Borchardt'schen Kräuterseife** habe ich mir die hinlängliche Ueberzeugung verschafft, daß sowohl die Zahn-Pasta nicht nur allein einen vollends unschädlichen, sondern ausgezeichneten und schnellen Erfolg bewirkt, um die Zähne zu reinigen, durch öftermaliges Anwenden glänzend weiß zu machen, das Zahnfleisch zu stärken, die Zähne fest zu erhalten, und die bereits lockeren wieder fest zu machen, als auch die obenwähnte Kräuterseife eine so günstige Wirkung in allen den Fällen hervorbrachte, wo es sich darum handelte, die spröde, trockene, entfärbte Haut in Kurzem wieder weich, geschmeidig und weiß zu machen, sie von Sommer- und Leberflecken, Schuppen und den lästigen Innen zu reinigen, daß sowohl die eine als die andere dem Zwecke entsprechend, ärztlicher Seite bestens empfohlen werden kann.

Binkovez (flavon. Militärgränze), am 20. Juli 1853.
Dr. v. Rohm.
k. k. Ober-Feldarzt des Breoder Gränz-Regiments.

*) in Original-Päckchen à 20 Kr. Für Laibach echt und 40 Kr. G. G.
) in versiegelten Original-Päckchen nur vorräthig bei **Mois à 24 Kr. G. M. **Kaisell**, sowie auch in **Capodistria**: Apoth. Giay, Delise; **Görz**: G. Grig-nanchi; **Klagenfurt**: Apoth. Anton Weinig; **Triest**: Apoth. Anton Zampieri und Sign. Weinberger, und in **Billach** bei Math. Fürst.

3. 1156. (3) So eben erschien bei **Albert Wenedik**

in Wien und ist durch die Buchhandlung von **Georg Lercher** in Laibach zu beziehen:



Aller Sing- und Stubenvogel

Lang, Wartung und Bähmung. Mit einer Abhandlung über die Vögel im Allgemeinen und einer ausführlichen Anweisung, dieselben so vollkommen auszustopfen, daß sie wie im lebenden Zustande aussehen.

Von **J. A. Blumenbach**. Mit sehr vielen colorirten Abbildungen. Preis brosch 40 Kr. G. M.

Neuestes Schmetterlingsbüchlein.

Eine genaue Beschreibung der bei uns am häufigsten vorkommenden Schmetterlinge Nebst einer neuen Anweisung, dieselben zu fangen und für Sammlungen dauerhaft herzurichten.

Für die Jugend bearbeitet von **Caspar Czerny**. Mit 18 colorirten Abbildungen. Preis brosch. nur 24 fr.

Die vollständige Wahrsagekunst.

eine Anweisung, die Zukunft aus den Karten mit Zuversicht vorherzusagen zu können. Nebst den 46 colorirten echten

Aufschlagkarten



der **Mlle. Lenormand**. Preis im Einzel nur 36 fr.